

beliebigen Fremdwörterbuch verzeichnet. Hier, wie in der Mehrzahl der allgemeinen deutschen Wörterbücher, findet man die etymologische Angabe, daß *rasant* aus dem Französischen stammt, und vielleicht auch die Zusatzinformation, daß es volksetymologisch an *rasend* angelehnt wurde. *Rasant* ist somit ein französisches Fremdwort, oder genauer: ein deutsches Fremdwort französischer Herkunft. Stimmt das aber?

Schauen wir uns einmal die Geschichte von *rasant* im Deutschen näher an, wie sie im historischen »Deutschen Fremdwörterbuch« anhand authentischer Textbelege dargestellt wird (siehe Kasten):

rasant Adj., im 18. Jh. vereinzelt, seit dem 19. Jh. häufiger belegte Entlehnung aus gleichbed. frz. *rasant* (adj. gebrauchtes Part. Präs. von *raser* in seiner Bed. 'flach über etwas hinstreichen' < lat. *radere* 'schaben, kratzen; glatt, eben machen, abscheren').
1a Zunächst fachspr. in der Befestigungskunst in der veralteten Bed. 'längs einer Fläche, flach über etwas hinstreichend', von Geschützkugeln, deren Flugbahn von der Seite her über die gesamte Angriffsfläche eines Befestigungswalles verlief, bes. im Syntagma **rasante Linie** (→ rasieren 1); im 19. Jh. als Fachausdruck der Ballistik für 'gestreckt, fast horizontal verlaufend, flach(-bahnig)', von Geschossen mit hoher Anfangsgeschwindigkeit; nach dem ersten Weltkrieg durch „gestreckt“ ersetzt. **b** Von daher seit frühem 20. Jh. in der Sportsprache in der Bed. 'flach(-bahnig), flach geschossen' und deshalb 'schnell; kraftvoll', bes. von Torschüssen im Fußball, Würfeln im Handball und Schlägen im Tennis.
2 Im früheren 20. Jh. aus der Soldaten- und Sportsprache in den allgemeinen Gebrauch übernommen, zunächst ugs. in der Bed. **a** 'sehr schnell, rasend', wobei meist eine gewisse (stauende) Anerkennung und Bewunderung konnotiert wird im Sinne von 'atemberaubend, schwindelerregend, waghalsig, tollkühn, schneidig', z. B. in Sportarten, bei denen es auf großes Tempo ankommt, und 'spritzig; schnittig', bes. von Autos. **b** In jüngerer Zeit im Zusammenhang mit Technik und Industriegesellschaft übertragen auf Entwicklung und Wandel, Fortschritt und Wachstum in der Bed. '(unerwartet, überraschend) schnell; dynamisch, sprunghaft, stürmisch'. **c** Ebenfalls in neuerer Zeit, unter Verselbständigung der Teilbed. 'schnittig', als saloppes, zuweilen abgeflachtes Modewort (vornehmlich der Werbe- und Teenagersprache) belegt in der Bed. 'aufregend, spannend; fabelhaft, großartig, imposant; forsch; sportlich; attraktiv, rassig', auf Frauen, Schlager, Kleidung u. a. m. bezogen.
 Dazu seit Ende 19. Jh. die subst. Ableitung **Rasanz** F. (-; ohne Pl.) 'Gestrecktheit, flacher Verlauf', auf die Flugbahn von Geschossen, Kugeln, Bällen o. ä. bezogen (zu 1), und 'rasende Schnelligkeit, hohe Geschwindigkeit; (unerwartet, überraschend) hohes Tempo', auch 'Dynamik, Spannung; Hektik' (zu 2).

kommt es in der Kommunikation doch eben vor allem an.

Rasant ist kein Einzelfall. Wenn wir genauer auf die (Teil-)Bedeutungen von polysemen bzw. mehrdeutigen Fremdwörtern achten, relativiert sich das »Fremde«, zum Teil erheblich.

Von der Bedeutung her sind also viele »Fremdwörter« deutsch. Inwiefern können sie also als Wörter aus der Fremde betrachtet werden? Hier erhebt sich wiederum die Frage, die wir im ersten Teil auch gestellt haben, ob sich die immer noch häufiger zu hörende Klage, die deutsche Sprache sei von Wörtern aus der Fremde überschwemmt, nicht als ein Mythos er-

Rasant stammt hiernach ursprünglich aus dem Französischen, aber nur in einer bestimmten fachsprachlichen Bedeutung (1 a), die seit langem veraltet ist. Die Ausdehnung auf die Sportsprache (1 b) ist eine innerdeutsche Entwicklung, die vom Französischen unabhängig ist. Erst recht vom Französischen völlig unbeeinflusst ist die Herausbildung der allgemeinen, gemeinsprachlichen Bedeutung (2). Ja, im Französischen hat *rasant* die umgangssprachliche Bedeutung »anöndend, langweilig«. Die Bedeutungsentwicklung ist in den beiden Sprachen gleichsam in entgegengesetzter Richtung verlaufen. *Eine rasante Frau* im Deutschen ist alles andere als *une femme rasante* im Französischen! *Rasant* stammt also in der heute vorherrschenden, allgemeingeläufigen Bedeutung keinesfalls aus dem Französischen. Und auf die Bedeutung

weist, von dem man allmählich Abschied nehmen sollte.

Zumal man mit der Berücksichtigung lediglich der (angeblichen, vermeintlichen) Fremdwörter dem tatsächlichen fremdsprachlichen Einfluß auf das Deutsche überhaupt nicht gerecht werden kann. Oder wußten Sie, daß *Wechselwähler*, *Gehirnwäsche*, *buchen*, *feuern*, *Zerrbild*, *einschließlich*, *feinfühlig* u. ä. m. eigentlich auch im gewissen Sinne als Wörter aus der Fremde bezeichnet werden können? Mehr davon im nächsten SPRACHREPORT.

Alan Kirkness/Ulrich Wetz

Hausgemachte Fremdwörter

ABSCHIED VON EINEM MYTHOS, TEIL II

Das Adjektiv *rasant* ist bei Sprachpflegern und -puristen wiederholt auf heftige Kritik gestoßen. Es dürfte auch den meisten Sprechern des Deutschen geläufig sein, die es mit Sicherheit anstandslos als Fremdwort bezeichnen würden. Es wird jedenfalls in jedem